

225 Jahre  
MGALPHORN  
gegründet 1798 *Plaffeien*

**SAMSTAG, 4. NOVEMBER 2023**  
**19:30 UHR**  
**MEHRZWECKHALLE PLAFFEIEN**



**BACK**  
**TO**  
**THE FUTURE**

## **MARCHE DES JANISSAIRES**

**André Ernest Modeste Grétry (1741-1813)**

Der belgisch-französische Komponist André-Ernest-Modeste Grétry begeisterte sich schon früh für die Oper und war während der Revolutionsepoche einer der gefeierten Opernmeister in Paris. Von der Republik wurde er dort auch mit der Gründung eines Konservatoriums beauftragt. Sein **Marsch der Janitscharen** (komponiert um 1795) trägt das Gedankengut der Französischen Revolution und sollte ebenso wie die zahlreichen Werke verschiedenster Komponisten, die in dieser Zeit als sogenannte „Revolutionsmusiken“ entstanden, der Parole „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ eine tiefere Wirkung geben.

## **TRAUERMUSIK AUS DEM MELODRAMA BERGLIOT**

**Edvard Grieg (1843-1907)**

Das **Melodrama Bergliot** entstand in seiner Urfassung für Klavier Anfang der 1870er Jahre. Erst 1886 erschien eine erste Orchesterversion, die 1897 noch einmal einer Revision unterzogen wurde. Die Trauermusik aus dem Melodrama im Arrangement von Johan de Meij besteht aus zwei instrumentalen Fragmenten, welche die dramatischen Ereignisse aus Bergliot musikalisch darstellen. Gemäss den Programmnotizen wurde die überarbeitete Orchesterversion vom Concertgebouw Orchester Amsterdam im Jahr 1906 uraufgeführt und steht am heutigen Konzertabend sinnbildlich für den tragischen Dorfbrand Plaffeien vom 31. Mai 1906.

## **DIE REITER VON SAIGNELEGIER**

**Hans Moeckel (1923-1983)**

Eine leicht gewellte Hochebene auf 1000 Meter über Meer, geprägt durch grosse Weiden, Fichten- und Tannenwälder sowie typische, weiss getünchte Einzelhöfe, bei denen Stall und Wohnteil unter demselben Dach liegen: Das sind die jurassischen Freiberge. Als Heimat der Freiburger Pferde ist der Jura ein echtes Reitereldorado. Der jährlich stattfindende Pferdemarkt von Saignelégier ist heute das grösste Pferdefest der Schweiz, welchem der Schweizer Komponist Hans Moeckel im Jahr 1968 seine Overtüre **Die Reiter von Saignelégier** gewidmet hat. Im Mai 1980 spielten die 32 ausschliesslich männlichen Teilnehmer der Musikgesellschaft Alphorn unter der musikalischen Leitung von Arnold Noth die Overtüre als Selbstwahlstück am Kantonalmusikfest in Treyvaux.

## **JESUS CHRIST SUPERSTAR**

**Andrew Lloyd Webber (\*1948)**

Die bewegende Geschichte von **Jesus Christ Superstar** schildert die letzten sieben Tage im Leben Jesus von Nazareth. Das Stück zählt zu den größten Musical-Hits der 70er Jahre und ist Webbers bisher einziges Werk, das nicht in England, sondern 1971 am New Yorker Broadway uraufgeführt wurde. Im Jahr 1994 ging der Taktstock an Bruno Brühlhart über. Jesus Christ Superstar im Arrangement von Willy Hautvast war ein Höhepunkt am letzten Jahreskonzert von Arnold Noth, womit auch eine 18-jährige Ära ihren würdigen Abschluss fand.

## **VARIATIONS ON A FRENCH FOLK SONG**

**Franco Cesarini (\*1961)**

Das bekannte französische Volkslied „Sur le pont d'Avignon“ liegt dieser Komposition von Franco Cesarini zugrunde. Auf eine kurze Einleitung folgen das Thema und zehn lebhaftere Variationen, von denen die letzte ausserdem auf zwei weitere französische Kinderlieder zurückgreift: „J'ai du bon tabac“ und „Alouette gentille alouette“. **Variations on a French Folksong** war das Selbstwahlstück am Kantonalmusikfest 2005 in Freiburg, welches die MGAP unter der Leitung von Bruno Brühlhart auf dem hervorragenden 2. Rang abschloss.

## **MOMENT FOR MORRICONE**

**Ennio Morricone (1928-2020)**

Ennio Morricone hat mit seiner einzigartigen musikalischen Vision die Filmmusiklandschaft nachhaltig geprägt und wird als einer der grössten Komponisten des 20. Jahrhunderts angesehen. „Once Upon a Time in the West“ aus dem Westernklassiker „Spiel mir das Lied vom Tod“ gilt als eines der ikonischsten Stücke der Filmmusikgeschichte und wurde zusammen mit zwei Themen aus „Zwei glorreiche Halunken“ im Medley **Moment for Morricone** von Johan de Meij für Blesorchester arrangiert.

## **DEEP PURPLE MEDLEY**

Die englische Gruppe „Deep Purple“ wurde 1968 von Jon Lord (Keyboards) und Ritchie Blackmore (Gitarre) gegründet. Zusammen mit dem Sänger Ian Gillan erspielten sie sich bald den Ruf der lautesten Rock-Band der Welt. Mit dem legendären Song „Smoke on the Water“ schrieben Deep Purple Rockgeschichte. Allein das einprägsame Anfangs-Riff wurde zu einem zeitlosen Ohrwurm. Der japanische Arrangeur Toshihiko Sahashi hat die bekanntesten Titel in seinem **Deep Purple Medley** in eine rockige Blesorchester-Bearbeitung gesetzt.

Geschätzte Ehren- und Gönner-Ehrenmitglieder,  
Geschätzte Mitglieder der Gönnervereinigung Alphornklänge,  
Werte Passivmitglieder, liebe Konzertbesucherinnen und -besucher

Herzlich willkommen zu unserem diesjährigen Herbstkonzert unter dem Motto „Back to the Future“! Wir freuen uns sehr, Sie zu diesem besonderen Konzert begrüßen zu dürfen, bei dem wir gemeinsam auf eine musikalische Zeitreise gehen werden.

In diesem Jubiläumsjahr, das langsam aber sicher dem Ende entgegengeht, möchten wir Ihnen ein ganz besonderes Konzerterlebnis bieten. Unter der Leitung der drei letzten Dirigenten der Musikgesellschaft werden wir Ihnen ein Programm präsentieren, das die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Musik vereint.

Gemeinsam mit unseren engagierten Musikantinnen und Musikanten haben wir intensiv geprobt, um Ihnen ein unvergessliches Konzerterlebnis zu bieten. Von traditionellen Stücken vergangener Zeiten bis hin zu modernen Kompositionen, die die Zukunft der Musik repräsentieren, werden wir Ihnen ein breites Spektrum an Klängen und Emotionen präsentieren.

Dieses Konzert ist nicht nur eine Hommage an die Musik, sondern auch an die drei Dirigenten, die die Musikgesellschaft in den letzten Jahren geprägt haben. Ihre Leidenschaft, ihr Engagement und ihre musikalische Expertise haben uns zu dem gemacht, was wir heute sind.

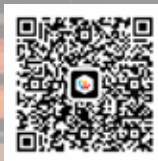
Wir laden Sie ein, mit uns auf eine musikalische Zeitreise zu gehen und die Vielfalt der Musik zu entdecken. Tauchen Sie ein in eine Welt voller Emotionen und lassen Sie sich von der Magie der Musik in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft entführen.

Wir danken Ihnen, unserem geschätzten Publikum, für Ihre Unterstützung und Begeisterung.

Ihre Musikgesellschaft Alphorn Pfaffeien

Türöffnung: 18.45 Uhr -Eintritt frei - Kollekte

Vielen Dank für Ihre Unterstützung (auch über TWINT)



# BACK TO THE FUTURE

## Musikgesellschaft

Back to the Future

Marche des Janissaires

Trauermusik aus dem Melodrama „Bergliot“

Alan Silvestri

André Ernest Modeste Grety

Edvard Grieg

## Tambouren

Reprise

Ivan Kym

## Musikgesellschaft

Die Reiter von Saignélegier

Montana

Jesus Christ Superstar

Hans Moeckel

Oscar Tschuur

Andrew Lloyd Webber

## PAUSE

## Tambouren

Andante's Peak

Bangerang

Marcel Krohn

Michael Knobel

## Musikgesellschaft

Gute Freunde

Variations on a French Folksong

Moment for Morricone

Deep Purple Meddley

Erwin Neuhaus

Franco Cesarini

Ennio Morricone

Deep Purple

## **DIE MUSIK IM 18. + 19. JAHRHUNDERT**

Die Zeit des 17. und des beginnenden 18. Jahrhunderts war geprägt durch verheerende Kriege, in denen vielfach im Namen des Glaubens die Herrschaften ihren Einfluss (Absolutismus) stärkten. Die Gegenreformation liess in der katholischen Region die prachtvollen Kloster- und Kirchenbauten der Barockzeit entstehen, denen die Herrschaften in ihren Schlossbauten nicht nachstanden. Entsprechend wurde das Instrumentarium mit Pauken, Trompeten und anderen Instrumenten verstärkt. Die Französische Revolution 1789 leitete schliesslich den politischen Umschwung ein. Im Zusammenhang mit der Auflösung der Klöster und der kleineren Standesherrschaften durch Napoleon brach schliesslich deren ausserordentliche Musiktradition ganz plötzlich zusammen. Und das Volk begann, sich auf sich selbst zu besinnen. Das Bürgertum der Städte sang nun selbst Lieder zum „Fortepiano“ (Klavier), zur Harfe und Gitarre.

Die eigentliche musikalische Revolution hatte sich aber schon mit der Weiterentwicklung der Holzblasinstrumente angebahnt, die mit mehr Klappen melodisch und harmonisch ausserordentlich beweglich wurden. Die Klarinetten, von der Militärmusik gedrillt, drängten ihrerseits die Streicher vor allem auf dem Tanzboden immer weiter zurück. Die Ausbildung der bei der Kirchenmusik wichtigen Instrumente wie Flöte, Oboe und Fagott erhielten unsere Musiker ebenso meist beim Militär. Und die noch tonkräftigeren Blechblasinstrumente begannen um 1830 mit den Ventilen - auch mit Klappen - ihren triumphalen Durchmarsch, denn erst jetzt konnte man leicht Zwischentöne zu den Naturtönen und damit die gesamte chromatische Tonleiter blasen. Schon hatten sich um 1800 weltliche Bläsergruppen gebildet, die oft mit Trommeln, Becken und Schellenbaum mit dem türkischen Halbmond darüber als „Türkische Musiken“ (Janitscharenmusik) bekannt wurden. Doch zunächst spielten Streicher, Holz- und Blechbläser noch um 1840 einträchtig zusammen bei der Kirchenmusik. Daneben gründete man weltliche Musikgesellschaften mit diesem gemischten Instrumentarium.

Nicht nur verschiedene Musikformen und Instrumente des Hofes lebten mit dem politischen Umschwung in den Bürgerhäusern der Städte fort, auch die früher herrschaftlichen Tänze fanden stärker Eingang in die städtischen Ballsäle. Auf dem ländlichen Tanzboden war ebenfalls die Zeit weitergegangen. Beherrschend blieb zunächst bis etwa um 1850 der Ländler. Mit ihm waren der Schottische und die (böhmische) Polka zunächst die wichtigsten Tänze. Auch die polnische Mazurka und die Polonaise fanden ihren Weg über die Städte aufs Land. Dazu war die „Francaise“ ebenfalls als früherer höfischer Tanz über die Städte bis in die Dörfer gekommen. Der wichtigste Tanz wurde schließlich der Walzer, der bei der Unterhaltungsmusik mit den Märschen ebenfalls ein „Dauerbrenner“ wurde. Ein Galopp war dazu als „Raussschmeisser“ beim Tanz beliebt wie auch zur Unterhaltung in den großen Besetzungen.

Um 1870 hatte schliesslich vielfach die reine, oft neunstimmige „Blechmusik“ ihre Oberherrschaft angetreten. Später kamen dazu wieder Holzbläser bis hin zu unseren heutigen Instrumentierungen in Grossorchestern, die immer mehr internationale Musiktitel mit immer erstaunlicherer Präzision meistern. Verschwunden sind viele der leisen, einfacheren Instrumente und mit ihnen die schlichten Stücke.

## MUSIKGESELLSCHAFT ALPHORN PLAFFEIE

Seit 1798 gibt es sie schon, die Musikgesellschaft Alphorn Plaffeien. Nun muss hier leider gesagt werden, dass aufgrund des tragischen Dorfbrandes von Plaffeien 1906 sämtliche in der Pfarrei aufbewahrten Dokumente verbrannten. Deshalb weiss man heute nicht, wie die Uniformen aussahen, wer die erste Fahne genäht hatte oder wer die Gründer waren. Die frühesten Quellen stammen von 1809, gefunden in den Archiven Freiburgs. 1809 suchte der Militärdirektor eine Musikgesellschaft, um daraus die Militärmusik Freiburgs zu formen – Düdingen und Plaffeien waren darunter. In „Beiträge zur Heimatkunde“ schreibt Anton Rappo, dass „um das Jahr 1840“ in Plaffeien eine sogenannte Türkische Musik mit etwa 60 Mitgliedern bestand. Im Verlauf der nächsten Jahrzehnte schwankte die Mitgliederzahl stark, mal waren es über 30 Musikanten, 1861 gar wiederum nur 11.

Am 1. Dezember 1900 erhielt die MG Plaffeien ihre ersten ordentlichen Statuten: Präsident Joseph Aebischer und sein Sekretär Isidor Brügger unterzeichneten sie. 1905 war das Jahr des Fortschritts in Plaffeien: Im „Underen“ entdeckte man die Vorteile von elektrischem Licht und machte die Nacht zum Tag. Im Jahr des Dorfbrandes kam die Musik wegen Aufbauarbeiten verständlicherweise zu kurz. Unbekannt ist, ob die Musik 1908 bei der Grundsteinlegung der neuen Kirche anwesend war. Bekannt ist aber, dass sie bei der Einweihung deren Glocken spielte. Das war bis in die 60er-Jahre eines der letzten „Grossereignisse“, danach kamen nur noch einige wenige grösseren Auftritte vor, darunter der Sensler Musiktag, das Bezirksmusikfest und der Friedensmusiktag

Seit 1990 hat sich im Besonderen die Musik geändert: Es gibt nicht mehr nur „Ländler-Musik“ und Traditionelles, auch exotische Lieder ausländischer Komponisten werden vermehrt vorgebracht. Die letzten drei Dirigenten, Arnold Noth, Bruno „Brüli“ Brühlhart und nach ihnen Michel Stempfel, haben die Musik welt- und stiloffener gemacht und das Niveau massiv angehoben. Seit 2004 in schicke, grüne Uniformen gekleidet, mit motivierten Mitgliedern und einem tiefen Altersdurchschnitt, sieht die Musikgesellschaft Alphorn Plaffeien einer aufregenden und interessanten Zukunft entgegen.



